

NIEDERSCHLAGSWASSEREINLEITUNG IN OBERIRDISCHE GEWÄSSER
Umfang und Inhalt der Unterlagen im Wasserrechtsverfahren
Checkliste für den ANTRAGSTELLER

Im wasserrechtlichen Verfahren sind gemäß der Verordnung über Pläne und Beilagen in wasserrechtlichen Verfahren (WPBV) mindestens Unterlagen gemäß nachfolgender Checkliste bei der Wasserrechtsbehörde vorzulegen:

| | |
|--|--------------------------|
| Formloses Antragsschreiben des Bauherrn/Antragstellers oder - falls verfügbar - Formblatt der Kreisverwaltungsbehörde | <input type="checkbox"/> |
| Erläuterung (in Form eines Erläuterungsberichts) mit Angaben über: | <input type="checkbox"/> |
| 1. Vorhabensträger | <input type="checkbox"/> |
| 2. Vorhabenszweck (Hintergrund der Antragsstellung) mit Beschreibung/Erläuterung des Vorhabens | <input type="checkbox"/> |
| 3. Bestehende Verhältnisse und Randbedingungen: | <input type="checkbox"/> |
| <ul style="list-style-type: none"> • Lage, relevante Höhenkoten, Schutzgebiete [WSG, FFH, NSG ..], Überschwemmungsgebiete • Entwässerung Altlasten- oder Altlastenverdachtsfläche • Angaben zu Einleitungsstellen mit Flurnummer und Gemarkung, Lagekoordinaten nach UTM 32 bzw. 33 (Ost- und Nordwerte) • hydrologische Daten (EZG, MQ, HQ₁) • hydrogeologische Daten (z. B. Baugrundgutachten zur Begründung, warum nicht vorrangig eine Versickerung angestrebt wird, mit Angabe des MHGW) • Gewässerdaten für die hydraulische Bewertung nach DWA-M 153 • qualitative Bewertung nach DWA-A 102 Teil 2 • Fischereiberechtigte • Unterhaltungsverpflichtete des Oberflächengewässers | |
| 4. Art und Umfang der beantragten Gewässerbenutzung inkl. aller zu entwässernden Flächen: | <input type="checkbox"/> |
| <ul style="list-style-type: none"> • Größe Gesamt- und Teilfläche/n, Oberflächenart/Befestigungsart/ Dacheindeckung, sowie deren Nutzung. Bei Verkehrsflächen Angaben zum DTV (Pkw/24 h und Lkw/24 h), Angaben zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen • geplante Rückhalte- und Behandlungsanlagen mit Vorgaben zu Betrieb und Wartung, Bemessungshäufigkeit, Bemessungs-Drosselabfluss, Notüberlauf, Einleitungsmenge beim Bemessungsregen in l/s | |
| 5. Auswirkungen des Vorhabens: | <input type="checkbox"/> |
| <ul style="list-style-type: none"> • auf Abflussgeschehen • auf ökologischen und chemischen Zustand des Oberflächenwasserkörpers (bei sehr großen Bauvorhaben) | |
| 6. Rechtsverhältnisse | <input type="checkbox"/> |
| 7. vorgesehener Baubeginn, geschätzte Bauzeit, ggf. Bauabschnitte | <input type="checkbox"/> |
| <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung (quantitativ) gemäß DWA-Merkblatt M 153 inkl. Gesamtbetrachtung aller Einleitungen im betroffenen Gewässerabschnitt (räumlich und rechtlich), Tabelle 3 sowie dem ermittelten e_w – Wert (dimensionsloser Einleitungswert) und max. hydraulischer Abfluss des Ableitungskanals (Q_{voll}) • Bewertung (qualitativ) gemäß DWA-Arbeitsblatt A 102 und A 102-Teil 2 und Nachweis der Reinigungsleistung | <input type="checkbox"/> |
| <ul style="list-style-type: none"> • Bemessung des erforderlichen Rückhalteraaumes gemäß DWA-Arbeitsblatt A 117 samt Angaben des maximal zulässigen Drosselabflusses ins Gewässer gemäß DWA-M 153, ggf. Freibord nach M 176/ Tabelle 3 | <input type="checkbox"/> |
| Ggf. weitere Nachweise (z.B. DWA A 111, A 166 , M 176) | |
| Bei Planfeststellungsverfahren für Außerortsstraßen: | <input type="checkbox"/> |
| Nachweis der Gewässerverträglichkeit entsprechend dem „Merkblatt zur Berücksichtigung der Wasserrahmenrichtlinie in der Straßenplanung“, Ausgabe 2021 | |

(Fortsetzung s. Rückseite)

NIEDERSCHLAGSWASSEREINLEITUNG IN OBERIRDISCHE GEWÄSSER
Umfang und Inhalt der Unterlagen im Wasserrechtsverfahren
Checkliste für den ANTRAGSTELLER

| | |
|--|--------------------------|
| Übersichtslageplan | <input type="checkbox"/> |
| M 1:50.000 oder M 1:25.000 auf Grundlage amtlicher topografischer Karten oder GIS | |
| Lageplan des gesamten Entwässerungsgebiets inkl. Leitungsführung zur Behandlung/Rückhaltung inkl. Einleitungsstelle im Gewässer | <input type="checkbox"/> |
| M ≥ 1:5.000, i.d.R. M 1:2.000 oder M 1:1.000 auf Grundlage amtlicher Flurkarten oder GIS mit Angabe der Flurnummern | |
| Detaillageplan mit Darstellung der zu entwässernden Flächen und den Entwässerungseinrichtungen sowie Flächen, auf denen ein Umgang mit wassergefährdenden Stoffen stattfindet | <input type="checkbox"/> |
| M 1:200 oder M 1:100 | |
| Bauzeichnungen mit Schnitten der erforderlichen Rückhalteeinrichtungen, Behandlungsanlagen, Drosselbauwerke, des Ableitungsbauwerkes mit Einleitungsstelle, Wasserspiegellage im Gewässer bei MQ usw. | <input type="checkbox"/> |
| M ≥ 1:100, i.d.R. M 1:50 oder M 1:25 bei Detailplänen einzelner Anlagenteile | |
| Weitere Unterlagen gemäß Vorabstimmung: | <input type="checkbox"/> |
| | |

Hinweise:

Ist geprüft worden, ob das Vorhaben erlaubnisfrei ist? Dazu kann eine Software auf der Homepage des LfU angewendet werden: <https://www.lfu.bayern.de/wasser/ben/index.htm>

Alle Unterlagen sind bei der zuständigen Wasserrechtsbehörde (Kreisverwaltungsbehörde) einzureichen. Bei Fragen wird die Abstimmung mit der zuständigen Wasserrechtsbehörde sowie dem zuständigen amtlichen Sachverständigen (Wasserwirtschaftsamt) empfohlen; dabei kann sich der Bedarf weiterer Unterlagen oder ein geringerer Umfang ergeben (§1 Abs.3 und § 13 WPBV). **Bei Vorlage unvollständiger Antragsunterlagen verlängert sich die Bearbeitungszeit aufgrund von Nachforderungen. Um dies zu vermeiden, sind die Antragsunterlagen von einem fachkundigen Ingenieurbüro zu erstellen.**

Dem Antrag sind sämtliche Unterlagen als Anlage (die Anzahl der Ausfertigungen ist mit der Wasserrechtsbehörde abzuklären, i.d.R. je 4-fach) beizufügen.

Die Unterlagen müssen mit dem Datum versehen und vom Vorhabensträger sowie vom Entwurfsverfasser unterzeichnet sein.

Alle Höhenangaben sind auf das DHHN2016 (m NHN) zu beziehen.